

Er scheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag).
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Er scheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag).
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
**Wilsdruff, Tharandt,
Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.
Bierzigster Jahrgang.

Nr. 46.

Freitag, den 4. Juni

1880.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, den Fußweg, welcher in den Fluren des Stadtgutsbesitzer Karl Barth in Wilsdruff beginnt und durch die Fluren des Stadtgutsbesitzer Ubrig daselbst sowie der Gutsbesitzer Ernst Grosche, Herrmann Grosche, Herrnsdorf, Hillig und Maune in Sachsdorf führt und in der Gegend, wo der Sachsdorf-Hühndorfer und Kleinschönberger Communicationsweg sich kreuzen, endet, einzuziehen.

Gemäß § 14, Abs. 3 des Wegegesetzes vom 12. Januar 1870 wird dieses Vorhaben hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß etwaige Widersprüche dagegen binnen 3 Wochen unter gehöriger Begründung derselben schriftlich allhier anzubringen sind.

Meißen, am 28. Mai 1880.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
von Boffe.

Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgericht soll

den 12. Juni 1880

das dem Hausbesitzer Johann Traugott Teichert hier zugehörige Hausgrundstück Nr. 252 des Katasters und Nr. 311 des Grund- und Hypothekenebuches für Wilsdruff, welches Grundstück am 13. December 1879 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2250 Mark — gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Wilsdruff, am 2. März 1880.

Königliches Amtsgericht.
Dr. Gangloff.

Friedrich.

Bekanntmachung.

Im Laufe des Monats Juni ist die Landtagswahlliste einer Revision zu unterwerfen.

Indem wir vorschriftsgemäß auf diese Revision aufmerksam machen, bringen wir zugleich zur öffentlichen Kenntniss, daß die Liste für den hiesigen Ort zu der Betheiligten Einsicht in der hiesigen Rathsexpedition ausliegt.

Etwaige Einsprüche dagegen sind rechtzeitig und spätestens bis zum Ende des siebenten Tages nach dem Abdrucke eines Wahlausschreibens in der Leipziger Zeitung bei uns anzubringen.

Nach Ablauf von weiteren 14 Tagen wird die Liste geschlossen, auch werden alle bis dahin in dieselbe nicht eingetragenen Personen von der Wahl ausgeschlossen, sowie auch etwaige bis dahin nicht erledigte Reclamationen unberücksichtigt gelassen werden.

Uebrigens hat Jeder, welcher seine Stimmberechtigung auf Stenerentrichtung außerhalb des hiesigen Orts zu gründen grmeint ist, solches zur Berücksichtigung unter Beibringung des nöthigen Nachweises hier anzuzeigen.

Wilsdruff, am 2. Juni 1880.

Der Stadtgemeinderath.
Zicker, Orgmstr.

Tagesgeschichte.

Nächsten 6. Juni werden eine große Anzahl deutsch-amerikanische Turner eine „Turnfahrt über das Weltmeer“ antreten, um Theil zu nehmen an dem deutschen Turnfest in Frankfurt a. M. „Diese Turnfahrt“, schreibt das „Cincinnati-Volksblatt“, „ist ein Ereigniß, nicht nur für die Betheiligten, nicht nur für die Turnerei, sondern sie ist Ereigniß von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit für das ganze Deutschthum diesseits und jenseits des Oceanes. Die amerikanischen Turner werden Zeugniß ablegen, daß auch in der großen amerikanischen Republik deutsche Sprache, deutsche Sitte und deutscher Geist eine Heimstätte, ein neues Vaterland gefunden haben. Sie werden Kunde geben von dem Einfluß, von der Stellung, von dem Ansehen, den das Deutschthum in Amerika sich errungen hat. Manche falsche Vorstellung, manche irrige Meinung, die drüben noch über Amerika verbreitet ist, wird dadurch beseitigt werden. „Aber“, fährt das amerikanische Blatt fort, „die amerikanischen Gäste werden nicht nur für ihre neue Heimath Propaganda machen, die Reise wird auch für sie selbst und das hiesige Deutschthum in anderer Weise von Nutzen sein. Sie werden nicht nur sich amüsiren und unterhalten, sondern auch ihre Kenntnisse bereichern und ihre Anschauungen erweitern. Sie werden sehen, daß auch Deutschland nicht unverändert geblieben ist. Sie werden sehen, daß Vieles dort anders, vieles besser geworden ist, als sie es verlassen haben. Manches Neue, auch manches Nachahmungswerthe werden sie lernen. Sie werden sehen, daß namentlich in Kunst und Wissenschaft Amerika noch viel von Deutschland zu lernen hat. Sie werden manche werthvolle Erfahrungen sammeln und dieselben nach ihrer Rückkehr in einer Weise verwerthen, die dem ganzen Lande zum Vortheil gereichen wird.“ Der Turngemeinde von Cincinnati gebührt das Verdienst, die Idee der transatlantischen Turnfahrt, an welcher sich mehrere hundert Turner aus verschiedenen Staaten der Union betheiligten, nicht nur angeregt, sondern auch verwirklicht zu haben.

Berlin. Fingirte Waarenbestellungen von angeblich großen Berliner Häusern gingen in jüngster Zeit einem Handschuhfabrikanten in Roschen zu. Eines Tages empfing Letzterer zwei solcher größerer Bestellungen, die eine aus der Blumenhal, die andere aus der Gipsstraße datirt. Der Fälscher halber sandte der vorsichtige Geschäftsmann die Originalbestellungen der hiesigen Behörde mit der Bitte um Auskunft über die gedachte. „Großhandlungshäuser“. Diese Auskunft wurde in zuvorkommendster Weise theilt; sie lautete dahin, daß die

Inhaber beider „Häuser“ — Schlafburtschen seien, welche jährlich mindestens zweimal ihre Schlafstellen wechseln.

Magdeburg, 1. Juni. Der heute Vormittag von hier abgegangene Schnellzug, welcher über Döberitzleben und Boersum nach dem Rhein gehen sollte, ist zwischen Blumenberg und Hadmerleben auf freier Bahn aus noch unbekanntem Gründen entgleist. Zwei Personen wurden getödtet, vier schwer und dreißig leicht verwundet.

Der Kampf der Nationalitäten in Oesterreich wird täglich erbitterter und bereits wird die Person des Kaisers mit in den Kampf gezogen, insbesondere auch anlässlich der Reise, welche der Herrscher nach Böhmen unternommen hat. Am Montag ist Kaiser Franz Josef nach Prag gereist, von wo aus er mehrere Städte Böhmens und sodann auch Mährens besuchen wird. Der Aufenthalt des Monarchen in diesen beiden Kronländern ist auf zwei Wochen berechnet und gilt nach offiziellen Meldungen lediglich der Truppen-Inspektion. Um den rein militärischen Charakter der Reise besonders zu kennzeichnen, hat der Kaiser ausdrücklich angeordnet, daß alle politischen Kundgebungen unterbleiben sollen. Selbst die Begrüßungsansprachen der Bürgermeister und der unvermeidlichen Deputationen dürfen keine politischen Anspielungen enthalten. Nichtsdestoweniger wird die Reise des Kaisers von den beiden gegenwärtig mehr denn je von einander geschiedenen Parteien, der deutschen und der czechischen, nach Kräften politisch ausgebeutet. Die Czechen verkünden, der Kaiser, der erst im August v. J. in Böhmen war, und sonst nicht in jedem Jahre das Land besuchte, wolle mit seiner jetzigen Reise darthun, daß er die nationalen Strebungen der Czechen billige, daß er die neue Richtung im Innern gutheißt und die „Versöhnung“ (wie diese von den Czechen aufgefaßt wird) wünsche. Die Deutschen hinwiederum begrüßen in ihren Organen den Monarchen als „den obersten Schutzherrn der Verfassung“, als den gerechten Landesvater, der keine Vergewaltigung und kein Zurückdrängen des die Grundlage der Monarchie bildenden Deutschthums wollen oder auch nur dulden könne. Beide Theile wetteifern aber darin, dem Monarchen einen großartigen Empfang zu bereiten und ihre Loyalität darzuthun. Auch Graf Taaffe wird dem Empfange des Kaisers beiwohnen, allerdings nicht als Ministerpräsident, sondern als Mitglied des böhmischen Hochadels. Die czechischen Arrangeure haben es übrigens verstanden, das Czechentum in unauffälliger Weise in den Vordergrund zu stellen. In Prag wird nämlich zuerst im Nationaltheater eine czechische, sodann erst am anderen Tage im deutschen Theater eine deutsche Festvorstellung zu Ehren des Kaisers stattfinden. Diekwür-